Malteser*regional*

Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland

„Was hat sich seit der MAB für Sie persönlich geändert?“

Anderthalb Jahre sind seit der Mitarbeiterbefragung (MAB) 2014 vergangen. Zeit für eine Zwischenbilanz. Wir haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Region Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland gefragt: „Was hat sich seit der MAB für Sie persönlich geändert?“

MAB-Themenfeld: Zweckmäßige Strukturen

„Bei einer langen Schicht im Rettungsdienst kommt es mir persönlich auch darauf an, dass die räumliche Ausstattung der Rettungswache angemessen ist. Seit der ersten MAB hat sich bei uns diesbezüglich einiges verändert. Durch den Neubau der Rettungswache in Gudensberg haben wir jetzt eine moderne und funktionelle Arbeitsstätte erhalten. Ergänzt wurde diese im letzten Jahr durch einen Terrassenneubau inklusive Ausstattung mit Gartenmöbeln. Zur Einweihung wurde ein Sommerfest veranstaltet, zu dem alle Kolleginnen und Kollegen eingeladen waren.“

Valerie Schwarzmayr, Rettungsassistentin im Praktikum, Rettungsdienst Schwalm-Eder-Kreis

„Bei der letzten MAB wurden vielfach die viel zu kleinen Räumlichkeiten kritisiert. Im Zuge dessen wurde nach einem neuen Standort gesucht, und jeder konnte sich bei der Gestaltung der neuen Dienststelle mit einbringen.

Auch wurde eingebracht, dass der Informationsfluss zu leicht ins Stocken gerät, hier konnte durch Überdenken einiger Vorgehensweisen einiges verbessert werden. Unser Hintergrunddienst hat nun ein Hebekissen bekommen, mit dem auch schwerere Patienten rückenschonend wieder auf die Beine gebracht werden können. Mein Fazit: Auch die Stimme des kleinsten Mitarbeiters findet Gehör!“

Patrick Netten, Techniker Hausnotruf, Dienststelle Koblenz

Bestärkende Führung

„Aus den Wünschen nach einem Mitarbeiterkreis bei der Mitarbeiterbefragung 2014 ist der monatliche ‚Kaffeeklatsch‘ in der Dienststelle in Gründau-Lieblos entstanden. Die Geburtstagskinder des Monats bringen Kuchen mit, die Dienststelle stellt Kaffee und Wasser. Erst zweimal ist die Runde ausgefallen. Wir nutzen den Termin auch zur Verabschiedung von Mitarbeitern.“

Sabine Kroh, Mitarbeiterin Verwaltung in der Dienststelle Gründau-Lieblos

Veränderungsbereitschaft

„Während meiner Dienste auf der Rettungswache ist mir ein gutes Betriebsklima wichtig. Neben dem ständigen Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen werden bei uns auch gemeinschaftliche Aktionen abseits der täglichen Arbeitsroutine durchgeführt. Diese reichen von einer Kanu-Tour auf der Eder bis zur jährlichen Teilnahme am Nachtlauf in Kassel. Neben der sportlichen Betätigung bieten diese Veranstaltungen auch die Gelegenheit, in entspannter Atmosphäre den Teamgedanken in der Belegschaft zu stärken.“

Sebastian Sopel, Rettungsassistent, Rettungsdienst Schwalm-Eder-Kreis

Personalia

Karolina Kasprzyk hat die Malteser Ende April verlassen. Die 34-Jährige war seit 2009 Referentin für Kommunikation und PR in der Regionalgeschäftsstelle und hat die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in der Region Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland maßgeblich aufgebaut und professionalisiert. Kasprzyk wechselt in die Konzernkommunikation eines internationalen Industrieunternehmens. Die Stelle der PR-Referentin auf Regionalebene wird zurzeit neu ausgeschrieben.

Service-Stelle: Vereinbarkeit von Beruf und Pflege

Beratung bei Fragen zur Arbeitszeit

HRS. (nin) Die Arbeitszeit ist das wichtigste Instrument, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern. Entsprechend häufig wird dieses Thema bei der Malteser Pflegeberatung von Betroffenen angesprochen. Denn neben den Fragen zu den gesetzlichen Ansprüchen beschäftigt viele Pflegende die Sorge um die Vereinbarkeit der häuslichen Pflege mit der teils ungünstigen Arbeitszeit. Beispiele von vielen Unternehmen machen deutlich, dass es in Absprache mit dem Arbeitgeber eine deutliche Entzerrung der Doppelbelastung geben kann: So sind zum Beispiel Freistellungen, Gleitzeitmodelle, flexible Regelungen zu Pausen, Vertrauensarbeitszeit und Arbeitszeitkonten möglich. Interessierte Unternehmen und selbstverständlich auch Malteser selbst können sich bei Fragen gerne an die Service-Stelle „Vereinbarkeit von Beruf und Pflege“ wenden, um sich kompetenten Rat zu holen.

Ihre Ansprechpartnerinnen:
Nina Basteck (0 67 23-68 12 04, *nina.basteck@malteser.org*)
Bianca Westphal (0 64 31-948 85 30, *bianca.westphal@malteser.org*)

Fortsetzung von Seite 1

„Was hat sich seit der MAB für Sie persönlich geändert?“

Betriebliche Gesundheitsförderung

„Ich habe mich intensiv mit dem Thema ‚Zeitmanagement‘ beschäftigt. Als berufstätige Mutter in Teilzeit stehe ich jeden Tag vor der Herausforderung, meine Familie und meinen Beruf gut miteinander zu vereinbaren. Zudem hat sich mein Arbeitsbereich in den vergangenen drei Jahren erweitert. Wir betreuen mehr Klienten und haben Projekte wie den Demenzgottesdienst und den Junior-Demenzbegleiter erfolgreich verwirklicht. Ein Seminar und ein Coaching haben mir dabei geholfen, meine Arbeit effektiver zu strukturieren, zu organisieren und Prioritäten zu setzen. Dies hilft mir, gesund zu bleiben.“

Friederike Coester, Standortkoordinatorin „Hilfe für pflegende Angehörige“ in Mainz

„Ich berate jetzt auch Malteser rund um das Thema Pflege. Meine Unterstützung für Angehörige, die zu Hause ein pflegebedürftiges Familienmitglied betreuen, steht seit der MAB auch Malteser Mitarbeitern kostenlos zur Verfügung. Ich informiere zum Beispiel darüber, welche Leistungen dem Pflegebedürftigen, aber auch dem Pflegenden gesetzlich zustehen, helfe beim Stellen von Anträgen und unterstütze bei der Organisation von Pflegedienst, Betreuung usw. Ich finde es klasse, dass die Malteser die Pflegeberatung für ihre Mitarbeiter geöffnet haben! Bisher bieten das erst wenige große Unternehmen an. Wenn ein Familienangehöriger pflegebedürftig wird, muss man so unglaublich viel organisieren. Da ist es eine echte Entlastung, wenn man sich an jemanden wenden kann, der sich in der Thematik auskennt – und das auch noch in der eigenen Organisation!“

Bianca Westphal, Pflegeberaterin und Referentin „Vereinbarkeit von Beruf und Pflege“ in der Regionalgeschäftsstelle

„Ich gehe jede Woche mit meinen Kollegen beim Malteser Lauftreff joggen! Bei der MAB haben wir kritisiert, dass es zu wenige Angebote zur betrieblichen Gesundheitsförderung gibt. Daraufhin hat eine laufbegeisterte Kollegin einen Lauftreff für Anfänger angeboten, zu dem ich und vier weitere Kollegen uns angemeldet haben. Wir haben wirklich bei Null angefangen, sind zuerst gegangen und haben uns langsam gesteigert, bis wir schließlich fünf Kilometer am Stück gelaufen sind. Der Höhepunkt war die Teilnahme am Firmenlauf in Limburg, wo wir als Malteser Team an den Start gegangen sind!“

Sven Weigelt, Sachbearbeiter Personal in der Regionalgeschäftsstelle

Und wie ist es bei Ihnen?
Sagen auch Sie uns, was sich für Sie seit der MAB verändert hat – gerne mit Ihrem Namen, wenn Sie wünschen, aber auch anonym: *mab-hrs@malteser.org*

SAVE THE DATE:
MAB 2016 – 7. bis 25. November 2016

Alle (zwei) Jahre wieder steht die MAB an! So auch 2016 – nach 2012 und 2014 ist es die dritte verbandsweite Mitarbeiterbefragung bei den Maltesern.

Das Freiwilligen-Team (v. l.): Matthias Krause, Ingrid Bäcker, Christin Benkner und Bernd Wojack. Auf dem Foto fehlt Silke Wohlfahrt.

Foto: Peter Klein

Gib mir Fünf: Pädagogisches Team begleitet Freiwillige

Von Claus Kemp

Zivilgesellschaftliches Engagement wächst stetig – inzwischen absolvieren über 1.000 Freiwillige deutschlandweit ihren Dienst bei den Maltesern. Ein großes Team aus pädagogischen Fachkräften sorgt dafür, dass die Freiwilligen gut begleitet und die Dienststellen beraten werden. Fünf Mitarbeiter haben ihren Sitz im Malteser Bildungszentrum in Wetzlar.

Von dort aus betreuen sie viele Dienststellen – auch über die Region HRS hinaus. Sie sind Anlaufstelle für alle Freiwilligen, die sich für ein Freiwilliges Soziales Jahr oder einen Bundesfreiwilligendienst entschieden haben. Neben der Organisation und Durchführung der Bildungsseminare unterstützt das Team auch bei der Akquise und Begleitung der Freiwilligen. Hier stellt sich das Wetzlarer Team vor.

Ingrid Bäcker (42 Jahre)

- Bürokauffrau und Dipl.-Sozialpädagogin
- Ansprechpartnerin für die Dienststellen in den Bistümern Limburg und Freiburg
- Zuständig für die Bildungsseminare FSJ/BFD in Marburg und in Kassel sowie BFD Ü27 in Kassel

„Was Sie über mich wissen sollten:
In meiner Freizeit verreise ich gern, denn meine Familie ist international und somit setze ich mich immer wieder gerne mit den facettenreichen Aspekten von Interkulturalität auseinander.
Aufgrund prägender Erfahrungen, die ich in der pädagogischen Arbeit mit sozial benachteiligten Jugendlichen in unterschiedlichen Maßnahmen zum Berufseinstieg sammeln durfte, ist es mir ein großes Anliegen, flexible Handlungsstrategien jederzeit mit im Blick zu behalten – zum Wohl der Gesellschaft sowie für jeden einzelnen Menschen."

Christin Benkner (24 Jahre)

- Sozialpädagogin B.A.
- Ansprechpartnerin für die Diözese Fulda und den Bezirk Fulda
- Zuständig für die Bildungsseminare FSJ/BFD in Marburg

„Was Sie über mich wissen sollten:
Unterwegs sein und die Welt entdecken zu können hat einen hohen Stellenwert für mich. Und genauso schön ist es, immer wieder nach Hause kommen zu können.
Seitdem ich selbst einen Freiwilligendienst gemacht habe, bin ich begeistert von diesem Lerndienst, der jungen Menschen so viele Perspektiven eröffnen kann. Dadurch bringe ich eine große Motivation mit, gemeinsam mit den Einsatzstellen und den Freiwilligen ein großartiges Jahr zu gestalten!"

Matthias Krause (45 Jahre)

- Bankkaufmann, Rettungsassistent und Dipl.-Sozialpädagoge
- Ansprechpartner für die Dienststellen in den Diözesen und Bezirken Rottenburg-Stuttgart und im östlichen Baden-Württemberg
- Zuständig für die Bildungsseminare FSJ/BFD in Fulda und BFD Ü27 in Wetzlar und Mannheim

„Was Sie über mich wissen sollten:
Privat erfreue ich mich an der Zeit mit der Familie und meinem alten Mercedes.
Ich sehe meine Stärke darin, dass ich selbst einige Jahre Erfahrungen in der Wachleitung und als Diözesanausbildungsreferent machen konnte und damit die Sichtweisen sowohl der Einsatzstellen als auch der Freiwilligen gut nachvollziehen kann."

Silke Wohlfahrt (32 Jahre)

- Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin (BA)
- Ansprechpartnerin für die Diözese und den Bezirk Paderborn
- Zuständig für die Bildungsseminare FSJ/BFD

„Was Sie über mich wissen sollten:
Privat bin ich sehr aktiv, ob beim Klettern oder mit dem Rucksack in fernen Ländern oder auf dem Jakobsweg.
Ich bringe vielfältige Erfahrungen in der außerschulischen Bildungsarbeit mit Gruppen mit. Mir ist es wichtig, dabei die Gruppe, aber auch jede und jeden Einzelnen im Blick zu behalten und junge Menschen zu begleiten und in ihren Ressourcen zu stärken."

Bernd Wojack (44 Jahre)

- KFZ-Mechaniker, Geprüfter Personalreferent und Dipl.-Sozialpädagoge
- Ansprechpartner für die Dienststellen in den Diözesen Trier, Mainz und Speyer
- Zuständig für die FSJ/BFD-Bildungsseminare in Wetzlar

„Was Sie über mich wissen sollten:
Ich habe seit zirka 20 Jahren Erfahrung in der sozialpädagogischen Arbeit mit Jugendlichen. In diesem Bereich lagen meine Schwerpunkte in den Projekten Übergang Schule-Beruf, Ausbildungsberatung, Integration in Arbeit und allgemeine Sozialberatung."

Alles im Griff im Zentrallager

Michael Müller leitet das Warenlager in Frankfurt, das 100 Standorte der Malteser beliefert

Ein Gastbeitrag von Matthias Bittner

Von A wie Atemmaske bis Z wie Zinkbatterie: Das Zentrallager der Malteser in der Schmidtstraße beliefert rund 100 Standorte des Hilfsdienstes in drei Bundesländern. Das Lager ist das Reich von Michael Müller.

Den Pappkarton unter die Schulter geklemmt zieht Michael Müller mit der freien Hand eine grüne Box aus einem Regal. Er greift zielsicher eine Packung Müllbeutel und legt sie in den Karton. Darin befinden sich schon Leuchtstäbe und einige gelbe Kanylensammler. Der 52-Jährige packt gerade eine Bestellung zusammen, die am Vormittag per E-Mail auf seinem Computer eingegangen ist.

Müller ist Chef im Zentrallager der Malteser an der Schmidtstraße. Von hier aus werden 100 Standorte des Hilfsdienstes in Hessen, Rheinland-Pfalz und im Saarland beliefert. „Wir halten alles vor, was man so braucht“, sagt er, während er sich umschaut. Mit alles meint er Putzmittel und Bürobedarf wie Scheren und Druckerpapier, Batterien und Taschenlampen oder die komplette Ausstattung, die für die Erstversorgung von Verletzten in einem Rettungsfahrzeug der Malteser an Bord sein muss – also Desinfektionsmittel, Einweghandschuhe, Spritzen oder Venenkatheter.

2.333 verschiedene Artikel

Auf rund 200 Quadratmetern lagern 2.333 verschiedene Artikel in den Hochregalen, Schubladen oder Dutzenden Spinden. Das kleinste Teil ist eine Knopfzelle, das größte ein Aktenvernichter. Nach Angaben von Müller haben die Waren im Zentrallager einen Gesamtwert von ungefähr 130.000 Euro. Die Zahl nennt er, ohne groß nachzudenken. Er muss auch nicht überlegen, wo Knopfzellen, Tupfer oder Stadtpläne von Frankfurt sind. Zielsicher findet er jedes noch so kleine Teil. Die zur besseren Orientierung an den Regalen oder Schubladen angebrachten Aufkleber, die Auskunft über den jeweiligen Inhalt geben, benötigt Müller schon längst nicht mehr.

„Für mich ist das hier alles zur Routine geworden“, sagt er. Um das Zentrallager in den Dimensionen von heute kümmert er sich mittlerweile seit elf Jahren. Anfangs war es noch an der Orber Straße untergebracht, seit dem Umzug des Malteser Hilfsdienstes vor vier Jahren ist sein Arbeitsplatz an der Schmidtstraße.

Die Idee, Waren in größeren Mengen zentral zu bestellen und einzukaufen, um sie dann auf die verschiedenen Standorte zu verteilen, kam Müller im Jahr 1996. Damals war er noch Rettungswachenleiter an der Heinrichstraße. „Bei Verhandlungen mit Lieferanten kann man einen viel besseren Preis erzielen“, beschreibt der 52-Jährige den Vorteil von Großbestellungen. Zunächst sei dieses System aber nur in kleinerem Rahmen für Frankfurt praktiziert worden, um von den vor Jahren noch üblichen Handkassen in den einzelnen Standorten wegzukommen. „Wenn jemand einen Block benötigt hat, ist er eben ins Schreibwarengeschäft und hat dort eingekauft“, sagt Müller. Der anschließende Verwaltungsaufwand mit Quittung und Abrechnung sei aber viel zu zeitraubend gewesen.

Foto: Leonhard Hamerski

Seit Jahresbeginn hat Michael Müller schon über 162 Pakete rausgeschickt. Vor allem montags und dienstags ist besonders viel zu tun für ihn.

Frankfurter Weg

Weil sich der Frankfurter Weg bewährt und sich das natürlich auch herumgesprochen habe, hätten sich immer mehr Bezirke und Bundesländer angeschlossen. Mittlerweile packt Müller Päckchen für 100 Standorte in drei Bundesländern. Und so hat er alle Hände voll zu tun. Vor allem montags und dienstags nach dem Wochenende sind Großkampftage für ihn. „Da komme ich mit der Arbeit kaum nach“, sagt Müller. Über die Woche gerechnet arbeitet er durchschnittlich zehn bis 15 Bestellungen pro

Auf rund 200 Quadratmetern lagern 2.333 verschiedene Artikel – Michael Müller weiß exakt, wo er was finden kann.

Tag ab – seit Dienstbeginn im neuen Jahr am 4. Januar hat er schon 162 Pakete rausgeschickt.

Seit mittlerweile 26 Jahren ist Michael Müller beim Malteser Hilfsdienst beschäftigt. Als gelernter Betriebsschlosser absolvierte er später noch eine Ausbildung zum Rettungsassistenten, schob in verschiedenen Rettungsdienststellen und auch einige Jahre bei der Werksfeuerwehr im Industriepark Höchst seinen Dienst. Deshalb brachte er natürlich auch keine speziellen Kenntnisse in der Lagerverwaltung mit. „Ich bin Autodidakt, habe mir alles selber beigebracht“, sagt er.

Allerdings kann Michael Müller bei der täglichen Arbeit auf technische Unterstützung vertrauen. Ein spezielles Computerprogramm erinnert ihn nämlich regelmäßig daran, dass kein Artikel plötzlich ausgeht – sind beispielsweise nur noch 60 EKG-Elektroden auf Lager, meldet das Computerprogramm automatisch, dass nachbestellt werden muss.

Das System funktioniert aber nur so lange, wie Michael Müller peinlichst genau Buch führt. Alles, was er rausgeschickt hat, muss er in dem Computerprogramm eingeben. Und natürlich muss Müller auch ein Auge darauf haben, dass etwa bei sterilem Verbandszeug das Verfallsdatum nicht abgelaufen ist. Dann darf es nicht mehr verwendet werden.

Deshalb sitzt Müller auch ziemlich lange am Bildschirm – „40 Prozent meiner Arbeitszeit sind Bürotätigkeit, 60 Prozent packe ich Bestellungen“, sagt Müller. Und im Notfall ist er natürlich, so wie kürzlich, telefonisch erreichbar. „Weil in einer Flüchtlingsunterkunft in Stadtallendorf ein Noro-Virus aufgetreten ist, wurden kurzfristig 300 Liter Desinfektionsmittel benötigt“, erzählt Müller. Damit die Kollegen nicht so weit fahren mussten, sei er um 22.30 Uhr ins Auto gestiegen, um ihnen entgegenzufahren.

Für Müller sind solche Aktionen kein Thema, führen aber sein Dilemma vor Augen: Er ist Einzelkämpfer, auch tagsüber. Es gebe zwar eine Vertretung, wenn er mal Urlaub habe, sagt Müller. „Ich würde mir schon Verstärkung im Alltag wünschen, ich wäre schon mit einer Teilzeitkraft zufrieden.“

Und: „Was ist denn, wenn ich mal länger krank bin?“ Und auch in seinem Reich ist er nicht mit allem zufrieden. Die Kapazität sei nämlich mittlerweile an der Obergrenze angelangt. „Wenn eine Zwischendecke eingezogen würde, wäre das Problem schnell gelöst“, sagt Müller. Vielleicht muss er nur mal wieder seine Kontakte spielen lassen – auf diese Art und Weise hat er schon zwei ausrangierte Gabelstapler für das Zentrallager besorgt.

Personalia

Foto: Malteser

Karin Uffelmann (Foto) übernimmt die Vertretung von **Stefanie Bode**, die seit Ende März in Mutterschutz und Elternzeit ist. Sie ist mit einem Stellenumfang von 50 Prozent zuständig für den Bereich Fundraising, Spenderbetreuung und Spendenakquise. Bislang war Karin Uffelmann ehrenamtliche Projektleiterin der Malteser Migranten Medizin in Fulda.

Foto: Malteser

Mit ebenfalls 50 Prozent Stellenumfang ist **Renate Reus** in Vertretung für Stefanie Bode ab sofort für den Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Die gelernte Redakteurin und erfahrene Kommunikationsexpertin war bereits zuvor als Erste-Hilfe-Ausbilderin bei den Maltesern tätig.

Foto: Malteser

Johanna Kister hat am 15. Mai die Elternzeitvertretung von Vigdis Schreiner im Diözesanjugendreferat angetreten. Die 25-jährige aus Hünfeld ist ebenfalls mit einem Stellenanteil von 50 Prozent für die Malteser tätig.

Trauer um Jürgen Zill

Die Malteser Marburg trauern um Jürgen Zill, der am 22. März plötzlich und unerwartet verstarb. Jürgen Zill trat im Jahr 2011 dem Malteser Hilfsdienst bei und unterstützte als ehrenamtlicher Einsatzsanitäter den Sanitätsdienst der Malteser in Marburg. Seit rund zwei Jahren unterstützte er das Führungsteam im Sanitätsdienst.

Diözese Fulda

Foto: Malteser Kerzell

Die stolzen Einsatzsanitäter und ihre Ausbilder strahlen nach dem erfolgreichen Abschluss um die Wette.

Erfolgreicher Abschluss des Einsatzsanitäterlehrgangs in Kerzell

KERZELL. (TGG) Schon traditionell im Frühjahr führt die Ortsgliederung Kerzell einen Einsatzsanitäterlehrgang durch. In diesem Jahr konnten alle 18 Teilnehmer den Lehrgang nach bestandener Prüfung erfolgreich abschließen.

An sieben Wochenenden in der Unterkunft Kerzell standen Anatomie und Notfallmedizin in Theorie und Praxis auf dem Lehrplan. Hierzu gehörten vor allem das Beurteilen des Patienten und der Umgang mit ihm. Auch der Umgang mit Blutdruckmessgerät, Defibrillator oder anderen Hilfsmitteln waren wichtige Bestandteile der Ausbildung. In praktischen Übungen konfrontierte das Lehrgangsteam die Teilnehmer immer wieder mit möglichen Einsatzsituationen.

Martin Schellenberger, Ortsbeauftragter der Malteser Kerzell: „Ein großes Lob gebührt den zahlreichen Ausbildern und Helfern, die ehrenamtlich Hand in Hand gearbeitet haben, um eine möglichst umfassende Ausbildung zu ermöglichen."

Ehrenamtstag des Besuchs- und Begleitungsdienstes

FULDA. (stb) Rund 90 ehrenamtliche Helfer des Besuchs- und Begleitungsdienstes verbrachten gemeinsam einen besonderen Tag: Diözesanreferentin Doris Reinhardt hatte als Dankeschön für das Engagement einen Ehrenamtstag mit umfangreichem Programm auf die Beine gestellt.

Neben einem gemeinsamen Gottesdienst in der Michaelskirche, der von Pfarrer Markus Agricola zelebriert wurde und zu dem die Teilnehmer durch Diözesanoberin Ameli von Brandenstein begrüßt wurden, gab es zwei Fachvorträge. Claudia Nüchter vom Gesundheitsamt Fulda informierte in ihrem Vortrag über multiresistente Erreger und deren Verbreitung sowie mögliche Schutzmaßnahmen. Diözesan-Apothekerin Sabine Pappert referierte zum Thema Medikamente und deren unerwünschte Nebenwirkungen. Mit einem Auftritt der Sängerin und „Glücks-Bringer" Botschafterin Marilena Kirchner endete der Tag, der bei vielen Ehrenamtlichen auf große Zustimmung gestoßen ist.

Der neue Vorstand des Hospiz-Förderverein Fulda e.V.

Hospiz-Förderverein Fulda mit neuem Vorstand

FULDA. (TGG) Der Hospiz-Förderverein Fulda e.V. wählte auf seiner Jahreshauptversammlung den heimischen Bundestagsabgeordneten Michael Brand zum neuen Vorsitzenden. Ihm zur Seite stehen als stellvertretende Vorsitzende die frühere Landtagsabgeordnete Silvia Hillenbrand sowie der Unternehmer Martin Hoogen. Beide sind ehrenamtlich in der Hospizarbeit tätig. Als Schatzmeister wird der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer Volker Hans tätig. Er ist auch Diözesan-Finanzkurator der Malteser im Bistum Fulda. Schriftführer ist Manfred Schüler, früherer Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft.

Den Vorstand komplettieren neun Beisitzer: Dr. Thomas Sitte (Deutsche Palliativstiftung), Dr. Peter Fehrenbach (PalliativNetz Osthessen), Dagmar Pfeffermann und Ansgar Erb (Stationäres Hospiz St. Elisabeth), Thomas Peffermann und Wilfried Wanjek (Hospizdienst der Malteser) sowie Hildegard Flügel, Ameli von Brandenstein und Elfi Makowka.

Im November 2015 hatte der Deutsche Bundestag mit einem weithin beachteten Beschluss geschäftsmäßige Angebote zur Suizidbeihilfe unterbunden und zugleich die Hilfen bei der Palliativ- und Hospizversorgung massiv gestärkt. Michael Brand, Vorsitzender des Bundestagsausschusses für Menschenrechte und humanitäre Hilfe, war einer der wesentlichen Initiatoren dieser Beschlüsse.

Ausdauer und Teamgeist beim Triathlon bewiesen

FULDA. (TGG) Mit zwei Staffeln sind die Mitarbeiter des Malteser Rettungsdienstes beim Barockstadt Triathlon in Fulda angetreten. Das Team 1 konnte dabei in der Mannschaftswertung sogar den Sieg feiern. Die Malteser starteten auf der Olympischen Kurzdistanz: 1,5 km Schwimmen, 40 km Radfahren und 10 km Laufen. Team 2 belegte den neunten Platz.

Die Malteser Retter aus Fulda bewiesen beim Triathlon Ausdauer und Mannschaftsgeist.

Kurz notiert

Diözesan-Fußwallfahrt 2016

FULDA. (TGG) Nach dem Ausfall im vergangenen Jahr findet die Diözesan-Fußwallfahrt in 2016 vom 2. bis 4. September statt. Michael Krönung hat sich bereiterklärt, die Koordination des Vorbereitungskreises zu übernehmen. Weiterhin mitwirken werden Andreas Honikel sowie von der Malteser Jugend Simon Dimmerling. Startpunkt ist Burkhards im Vogelsbergkreis, die Wallfahrt führt auf der Bonifatiusroute gen Mainz. Die gesonderte Ausschreibung erfolgt im Juli.

Danke

„Halle-Höchst" spendet für Kinderhospizdienst

GELNHAUSEN-HÖCHST. Der Freizeitclub „Halle-Höchst" unterstützte den Malteser Kinderhospizdienst Main – Kinzig – Fulda mit 550 Euro. Traditionell spendet der Freizeitclub einen Teil des Erlöses seiner „Halle-Höchst"-Party für einen guten Zweck. Bereits zum zweiten Mal kommt die Spende der Kinderhospizarbeit der Malteser zugute.

LOTTO unterstützt Hospizarbeit

FULDA. Über eine Unterstützung für seine Hospiz- und Trauerarbeit darf sich der Malteser Hilfsdienst e.V. im Bistum Fulda freuen. Hans-Joachim Dudeck, Inhaber der gleichnamigen LOTTO-Verkaufsstelle in der Dr.-Dietz-Straße 4 in Fulda, spendete dem Verein 1.000 Euro. Weil er sich stets vorbildlich bei der Einhaltung der Jugendschutzbestimmungen verhält und zu den engagiertesten Verkaufsstellenleitern zählt, erhielt Hans-Joachim Dudeck von LOTTO Hessen den Spendenbetrag zur Vergabe an eine gemeinnützige Einrichtung seiner Wahl.

Personalia

Dorothee Maniak hat die Malteser im März dieses Jahres in den Ruhestand verlassen. Die ehemalige Leiterin der Dienststelle Westerwald-Limburg und Mitarbeiterin im Bereich Personal war zuletzt in der Diözesangeschäftsstelle in Limburg tätig. Bei den Maltesern war Dorothee Maniak seit 1998. Nun wird die Westerwälderin sich wieder voll und ganz der Familie widmen.

Kurz notiert

Neue Lotsen braucht die Stadt!

LIMBURG. (AS) Die Malteser in Limburg suchen Verstärkung aus der Region, um ihr Demenzlotsen-Projekt auszuweiten. Noch sechs Monate lang werden Lotsen geschult. Das Angebot verhilft demenzerkrankten Mitbürgern dazu, sich selbstständiger in der Stadt Limburg zu bewegen. Es zielt vor allem auf Einzelhändler und öffentliche Einrichtungen ab. Einige Kursplätze sind noch frei. Bei Interesse gibt Bianca Westphal, 0 64 31-94 88-530, *bianca.westphal@malteser.org* gerne Auskunft.

Besondere Ehrung zum 100.

WALLMEROD/CRAMBERG. (AS) Den 100. Geburtstag von Frieda Porten nahmen die Malteser zum Anlass, der treuen Hausnotruf-Kundin persönlich zu gratulieren. Mike Löw, Leiter der Dienststelle Westerwald-Limburg, ist für die Kundin zuständig und ehrte die freundliche Dame mit einem Blumenstrauß: „Ein solcher Geburtstag kommt auch bei uns nicht alle Tage vor. Da wollten wir es uns nicht nehmen lassen, ihr unsere besten Wünsche auszusprechen."

Diözese Limburg

Foto: Malteser MTK/ Kelkheim

Die neuen Einsatzsanitäter in Kelkheim

Neue Einsatzsanitäter ausgebildet

KELKHEIM. (AS) Von Januar bis März wurde in Kelkheim gepaukt und geübt. In über 110 Unterrichtseinheiten lernten die neuen Malteser Katastrophenschutzhelfer und Feuerwehrleute die Fertigkeiten eines Einsatzsantitäters. Neben Anatomie und Physiologie ging es hauptsächlich um Notfälle. Aber auch Themen wie Kommunikation und soziale Kompetenz standen auf dem Plan. Ein Rundumschlag für alles, was im Rettungs- und Sanitätsdienst erforderlich ist. Im März stellte sich in einer Prüfung heraus, ob sich das Lernen gelohnt hatte. Nach der Prüfung erfolgte ein Praktikum im Rettungsdienst oder bei den vielen Sanitätsdiensten der Malteser. Jeder Einsatzsanitäter kann nach dem Lehrgang eine verkürzte Ausbildung zum Rettungssanitäter absolvieren.

Malteserruf nimmt den Dienst auf

WIESBADEN. (AS) Viele Senioren leben allein zu Hause und sind nicht mehr so mobil wie früher oder haben nur wenige Kontakte. Der Malteserruf ist ein Angebot für ältere Menschen, die sich einsam fühlen oder einfach jemanden zum Zuhören brauchen. Die ehrenamtlichen Helfer der Malteser rufen diese Menschen in regelmäßigen Abständen an und bieten ihren Rat oder einfach ein nettes Gespräch an. Und noch etwas ist besonders: „Jeder, der helfen möchte, ist willkommen, auch körperlich eingeschränkte Menschen können bei uns mitarbeiten. Man benötigt lediglich eine kurze Einweisung", so Dr. Julia von Schenk, Leiterin des Malteser Rufs Wiesbaden. Das Team ist breit aufgestellt. Sowohl Studenten als auch Senioren hören den Menschen zu. Der Malteserruf Wiesbaden ist unter folgender Telefonnummer erreichbar: 0611-174-108.

Foto: Anne Schmitz

Leiterin Dr. Julia von Schenck ist stolz auf den neuen Wiesbadener Dienst.

Besuch des Staatsministers in Oestrich-Winkel

OESTRICH-WINKEL. (AS) Erfahrungen, aber auch Herausforderungen in der Flüchtlingshilfe – so lautete das Hauptthema beim Besuch von Michael Roth in Oestrich-Winkel. Der Staatsminister für Europa im Auswärtigen Amt und Stellvertreter von Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier wollte sich Hilfsmaßnahmen direkt vor Ort ansehen. Der Malteser Stadtbeauftragte Norbert Häger sowie Landesgeschäftsführer Thomas Klein standen dabei, stellvertretend für alle Malteser in der Flüchtlingshilfe, als Experten Rede und Antwort.

Foto: Sabine Fladung

Staatsminister Michael Roth (5. v. r.) mit Vertretern der SPD Oestrich-Winkel/Rheingau-Taunus und des Malteser Hilfsdienstes

Kühe und Gewächshäuser für Bosnien

LIMBURG. (AS) Der Malteser Auslandsdienst besuchte, unter Leitung von Jürgen Briegel und Johannes Hilse, erneut verschiedene Malteser Projekte in Bosnien und Herzegowina. Es wurden neun Gewächshäuser aufgestellt und eine gespendete Kuh an eine bedürftige Familie übergeben. „Selbst mit kleinen Spenden können wir viel bewirken“, weiß Briegel. Bei der letzten Bosnien-Fahrt, nach Pfingsten, wurden wieder Spenden übergeben. Unterstützung ist jederzeit willkommen.

Foto: Jürgen Briegel

Mit Spenden können die Malteser in Bosnien und Herzegowina viel Gutes tun.

Überzeugt von Maltesern: Matrix42 spendet für Frankfurter

FRANKFURT. (abe) Das Jahr begann gut für die Frankfurter Malteser, denn der Frankfurter Software-Spezialist Matrix42 spendete 5.000 Euro. Damit unterstützt das Unternehmen die sozialen ehrenamtlichen Dienste. Der Grund für die Spende ist „die gute Zusammenarbeit beim Malteser Social Day und die tolle Malteser Unterstützung im Rahmen von ‚Beruf & Pflege‘“, sagte Matrix42-Vorstand Michael Schmidt. Matrix42 ist einer der Top-Anbieter von Software für das Arbeitsplatzmanagement. Unter dem Motto „Smarter Workspace“ bietet das Unternehmen zukunftsorientierte Lösungen für moderne Arbeitsumgebungen.

Foto: Team Uwe Nölke

Eine gute Partnerschaft: Annette Lehmann, Stadtbeauftrage der Malteser, nimmt die Spende von Matrix42-Vorstand Michael Schmidt entgegen.

Personalia

Thomas Häfner ist als hauptamtlicher Koordinator Flüchtlingshilfe ab sofort für die Malteser im Bistum Mainz aktiv. Seine Hauptaufgabe ist es, die Gliederungen beim Aufbau von Angeboten zur Integration von Flüchtlingen zu unterstützen und den neuen Dienst „Integrationslotsen“ voranzubringen. Der 38-Jährige ist vielen durch seine ehrenamtliche Tätigkeit in der Ortsleitung der Malteser Mainz bekannt. Außerdem war er bereits für die Planung und Steuerung der Medical-Check-Einheit der Malteser in Hessen tätig.

Kurz notiert

Malteser Worms ab sofort mit neuer Adresse

WORMS. (nin) Die Malteser Worms sind in neue Räumlichkeiten umgezogen. In der Wilhelm-Leuschner-Str. 19 (zweite Etage, Aufzug im Hause) haben sie ein neues Domizil gefunden. „Wir freuen uns sehr, unsere vielfältigen Dienste und Angebote ab sofort in so zentraler Lage und in großzügigen, modern eingerichteten Räumlichkeiten anbieten zu können“, erklärte Stadtbeauftragte Stephanie Röser. Bei einem Tag der offenen Tür konnten sich Mitglieder, Kunden, Nachbarn und Kooperationspartner einen eigenen Eindruck verschaffen. Diözesanseelsorger Ignatius Löckemann nutzte die Gelegenheit, um die Räumlichkeiten zu segnen.

Jahresfeier der Malteser im Bistum Mainz

MAINZ. (nin) Ehren- und hauptamtliche Malteser sollten sich folgenden Termin bereits jetzt vormerken: Am Samstag, 29. Oktober, findet der Jahresgottesdienst mit Empfang und kulturellem Angebot in Mainz statt. Eine schöne Gelegenheit, um Malteser anderer Orte und Dienste zu treffen und gemeinsam Zeit zu verbringen.

Dözese Mainz

Fotos: Ingmar Witt

Oben: Die Überraschungssieger in der Kategorie „Schulsanitätsdienst“: das Team aus Worms mit Betreuerin Anne Kloster (r.) und Lehrerin Nicole Wolff (l.)

Links: Mit rund 50 Personen, die als Teilnehmer, Schiedsrichter, Verletzten-Darsteller und Organisatoren vor Ort waren, stellten die Malteser Ober-Ramstadt die größte Gruppe beim Wettbewerb.

Wettbewerb rund um Erste Hilfe: Nachwuchs stellt Können unter Beweis

DIÖZESE. (dag) Das Thema Erste Hilfe stand im Mittelpunkt des traditionellen Diözesanwettbewerbs der Malteser in der Diözese Mainz. Insgesamt 108 Kinder und Jugendliche waren nach Ober-Ramstadt gekommen, um ihre Fähigkeiten zu messen.

13 Mannschaften in den Starterklassen Bambini, Jugend, Schulsanitäter und Helfer mussten sieben Wettbewerbsstationen absolvieren. Sie erwarteten unterschiedliche Anforderungen: Bei einem Treppensturz, einer Schnittwunde und Kreislaufstillstand sowie einem großen Verkehrsunfall mit bis zu 20 Verletzten stellten sie ihre Fähigkeiten in Erster Hilfe und Katastrophenschutz unter Beweis.

„Wir freuen uns, dass so viele junge Malteser unserer Einladung nach Ober-Ramstadt gefolgt sind“, erklärte Roy Kanzler, Referent Notfallvorsorge der Diözese Mainz und Mitorganisator der Veranstaltung.

Um die Wettbewerbssituation so realistisch wie möglich darzustellen, standen 30 Verletztendarsteller bereit. 18 Schiedsrichter verfolgten das Geschehen und vergaben Punkte für konkrete Ausführung, Schnelligkeit und Teamgeist. Ein Hindernisparcours und Wissenstest waren ebenfalls Teil des Wettbewerbs. Die Teams aus Mainz (Helfer), Worms (Schulsanitätsdienst) und Ober-Ramstadt (Jugend) haben sich mit ihren Siegen für den Malteser Bundeswettbewerb 2017 in Landshut qualifiziert.

Die Ergebnisse im Überblick

HELFER: 1. Mainz

SCHULSANITÄTSDIENST: 1. Worms I, 2. Ober-Ramstadt, 3. Mainz, 4. Lörzweiler, 5. Flörsheim-Dalsheim, 6. Worms II

JUGEND: 1. Ober-Ramstadt, 2. Mainz, 3. Obertshausen

BAMBINIS: 1. Obertshausen II, 2. Obertshausen I und Lörzweiler

Ferienspiele für Kinder mit Handicap erneut ein Erfolg

ALTENSTADT. (dag) Der Besuch der Feuerwehr und der Polizei, Kino, Basteln und ein Tagesausflug zum Freizeitpark Lochmühle – die Teilnehmer der Malteser Ferienspiele für Kinder mit Handicap haben in den Osterferien eine spannende und abwechslungsreiche Woche mit viel Spaß und Aktion erlebt. Vier Tage waren zehn junge Menschen aus dem Wetteraukreis viel unterwegs. Betreut wurden die zum Teil schwerst mehrfach behinderten Kinder dabei von sechs ehrenamtlichen Helfern und von Carmen Meyer, Leiterin Soziale Dienste.

Foto: Malteser Altenstadt

Der Besuch der Feuerwehr war spannend und bereitete den Kindern viel Freude.

„Zeit füreinander“: Startschuss für neuen Besuchsdienst

NIEDER-OLM. (dag) Die Malteser haben ihren neuen Besuchs- und Begleitungsdienst in der Verbandsgemeinde Nieder-Olm gestartet. Der Dienst unter dem Motto „Zeit füreinander“ ist für Menschen da, die sich mehr Gesellschaft wünschen. Aktivitäten mit Ehrenamtlichen stehen im Mittelpunkt: Gespräche, Singen, Musizieren, Vorlesen oder auch Spaziergänge. Der Dienst ist eine Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Nieder-Olm, dem Pflegestützpunkt Nieder-Olm und dem Seniorenbüro der Verbandsgemeinde Nieder-Olm.

Foto: Dagmar Bauer

Malteserin Gudrun Reiß (3. v. r.) leitet den neuen Besuchsdienst in Nieder-Olm. An ihrer Seite: Ruth Eckes, stellvertretende Diözesanoberin (3. v. l.), und Beate Hecker, Diözesanreferentin Soziales Ehrenamt (2. v. r.)

„Erste Hilfe bei Kindernotfällen“: Einweisung für Ausbilder

MAINZ. (nin) 17 Malteser haben in Mainz an einer Einweisung für Ausbilder für „Erste Hilfe bei Kindernotfällen“ teilgenommen. Damit sind sie ab sofort in der Lage, den entsprechenden Kurs eigenständig zu halten. Zielgruppe sind u.a. Erzieher, Eltern, Großeltern, Tagesmütter und Babysitter. Aus der Region HRS nahmen teil: Dominik Groß, Thomas Jung, Uwe Weißenberg (alle Limburg), Friederich Häffner, Jürgen Miedniak, Nadine Miedniak (alle Vierheim), Kristin Kircher, Anke Vehring (beide Kelkheim), Sonja Nyiri (Fulda), Marie Thies (Mainz), Vanessa Gugel (Schifferstadt) und Assya Wahl (Speyer).

Foto: Malteser Mainz

Die Einweisung in Mainz war sehr gut besucht – neben Teilnehmern aus der Region kamen auch Malteser aus Bayern und Baden-Württemberg.

Personalia

Foto: Malteser

Barbara Zecevic war bis 26. April Diözesanjugendreferentin Jugend und Schule und hat dann ihren neuen Arbeitsbereich Integrationsdienste in der Diözese übernommen. Ihr Aufgabenbereich beinhaltet nun das Suchen und Ausbilden von ehrenamtlichen Integrationslotsen, die Flüchtlingen beispielsweise bei Behördengängen helfen. Außerdem koordiniert sie Hilfen und Helfer.

Foto: Malteser

Felix Bohn hat seit diesem Zeitpunkt die Aufgaben als Diözesanjugendreferent Jugend und Schule übernommen. Der 26-Jährige aus Baden hat nach seiner einjährigen Tätigkeit im Rettungsdienst ein Studium der Gesundheitspädagogik absolviert. In seiner Freizeit ist er seit mittlerweile sieben Jahren als Jugendleiter bei der DLRG aktiv.

Kurz notiert

„Mit hörendem Herzen“

RÜLZHEIM. (kb) Durch Echtheit, Einfühlung und Wertschätzung kann es gelingen, dass Hilfsbedürftige sich verstanden und erleichtert fühlen. Darum und wie der Reichtum christlicher Spiritualität zur Quelle und Inspiration des helfenden Tuns werden kann, ging es in dem Seminar „Mit hörendem Herzen“ in Rülzheim. In dem viertägigen Kurs für haupt- und ehrenamtliche Malteser, die beispielsweise als Führungskräfte oder in den begleitenden Diensten arbeiten, haben die acht Teilnehmer neben theoretischen Impulsen auch praktisch eingeübt, wie Glaubenserfahrungen, Fragen und Zweifel im begleitenden Gespräch ihren Platz finden.

Diözese Speyer

„Großes Glück, auf besondere Menschen zu treffen“

Foto: Malteser

Christoph Götz

SPEYER. Nach über sieben Jahren bei den Maltesern als Trainee, Referent und zuletzt als Diözesan- und Bezirksgeschäftsführer hat Christoph Götz Abschied genommen und Ende April seine neue Aufgabe als Vorstand einer kirchlichen Stiftung in der Nähe von Ulm angetreten. Hier schreibt er über seine Zeit bei der Hilfsorganisation.

Werdegang bei den Maltesern?

Angefangen habe ich als Trainee in der Region Bayern/Thüringen am Neujahrstag 2009. Nach dem Ende der Traineezeit (18 Monate) wurde ich dort Referent der Geschäftsführung. Ab 1. Oktober 2010 durfte ich meinen Malteserweg als Diözesan- und Bezirksgeschäftsführer in Speyer fortführen.

Was hat mir gefallen?

Es waren die Begegnungen mit den Menschen. Ich hatte das große Glück, immer wieder auf besondere Menschen in der Malteserwelt zu treffen, die mich fasziniert haben, von denen ich lernen durfte, mit denen ich neue Projekte initiieren oder Dienste weiterentwickeln konnte und die gemeinsam mit mir mitgeholfen haben, das Proprium der Malteser mit Leben zu füllen. Des Weiteren haben mich die große Vielfalt der Dienste und das Miteinander von Haupt- und Ehrenamt, welches das Charisma der Malteser ausmacht, beeindruckt.

Meilensteine/Herausforderungen?

Einer der schönsten Momente meiner Malteserzeit war für mich die Romwallfahrt 2015 für kranke und behinderte Menschen. Eine wunderbare, wenn auch anstrengende Woche, in der man viel gibt, aber auch unglaublich viel geschenkt bekommt. Selten habe ich den Malteser Spirit so intensiv gespürt und selten war mir so klar, weshalb ich bei den Maltesern arbeite. Weitere Meilensteine waren sicherlich die gewonnene Fahrdienstausschreibung in Landau, die Inbetriebnahme der Rettungswache Rülzheim und das unglaubliche Engagement der Frankenthaler in der Flüchtlingshilfe.

Wünsche für den Nachfolger?

Ich wünsche ihm zuallererst Gelassenheit. Die Gelassenheit, sich auf das „Wagnis Malteser“ einzulassen. Und die Gewissheit, dass er auf ein Team treffen wird, mit dem man noch einiges bewegen kann.

Was ich noch zu sagen hätte?

Die Malteser in der Diözese Speyer und in der Region HRS haben es mir unglaublich leicht gemacht, mich bei ihnen beheimatet zu fühlen – dafür ein herzliches „Vergelt’s Gott“!

In der Hoffnung, dass man sich im Leben immer zweimal trifft, wünsche ich uns allen für die Zukunft Gottes Segen!

Dank für gemeinsame Zeit

- *„Christoph Götz hat es verstanden, mit seiner stringenten Liebenswürdigkeit – verbunden mit der Ausstrahlung seiner Herzlichkeit und seines tiefen und fundierten Glaubens – in der kurzen Zeit bei uns Zeichen zu setzen, die wir mit Gottes Hilfe fortführen und erhalten wollen.“*
  Johannes Freiherr von Warsberg, Diözesanleiter
- *„Ich blicke dankbar zurück auf die gemeinsame und erfüllende Zeit mit Christoph Götz; einem sympathischen und zielstrebigen Geschäftsführerkollegen, der mit seinen jungen Jahren bereits glaubhaftes Vorbild eines gelebten Malteser Propriums gewesen ist und dabei stets ein offenes Ohr und ehrliches Interesse an den Sorgen und Nöten unserer Kunden sowie unserer ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter gehabt hat. Die Malteser werden einen exzellenten Geschäftsführer und ich persönlich einen guten Freund vermissen, dem auch in Zukunft der gute Gott treuer Wegbegleiter sein möge.“*
  Ulf Reermann, Regionalgeschäftsführer

50 Jugendliche bei Diözesanjugendversammlung

SCHIFFERSTADT. (kb) Die bisher größte Jugendversammlung der Diözese Speyer mit über 50 Teilnehmern hat am 9. April in Schifferstadt stattgefunden. Im Gottesdienst und in Workshops wurde das Dialogpapier „Glaube“ kindgerecht bearbeitet. Die Abstimmung zu einem neuen Anerkennungszeichen der Diözesanjugend stand neben dem Thema „ökologischer Fußabdruck“ auf dem Plan. Zum Abschluss wurde gegrillt. Die damalige Diözesanjugendreferentin Barbara Zecevic: „Die hohe Teilnehmerzahl spricht für einen wachsenden Zusammenhalt – das ist toll!“

Foto: Barbara Zecevic

Fast alle Gliederungen der Diözese waren auf der Diözesanjugendversammlung durch Teilnehmer vertreten.

Führungskräfte tagen in Malta

SPEYER/MALTA. (kb) Eine Tagung der besonderen Art hat Ende März stattgefunden: Die Führungskräfte von Ehren- und Hauptamt reisten gemeinsam für fünf Tage nach Malta, um bereits gesteckte Ziele zu bearbeiten und voranzutreiben sowie darüber hinaus auf den Spuren des Malteserordens zu wandeln. Thema waren unter anderem die Ehrenamtsbefragung, die Kommunikationsplattform SharePoint, die Arbeitshilfe Organigramm sowie Möglichkeiten zur künftigen Mitgliedergewinnung. Zudem wurden Jahresrückblick und -abschluss angesprochen.

Foto: Heinz-Peter Sauer

Neben den Tagungszeiten standen auch Besichtigungen von Sehenswürdigkeiten auf dem Programm der Führungskräfte-Tagung auf Malta.

Neuer Ortsjugendführungskreis in Kaiserslautern

KAISERSLAUTERN. (kb) Die Malteser Jugend Kaiserslautern hat am 16. März einen Ortsjugendführungskreis sowie zwölf Delegierte für die Diözesanjugendversammlung gewählt. Der Führungskreis setzt sich zusammen aus: Ortsjugendsprecherin Joanna Helbig, ihren Stellvertretern Anna Mohorko und Sven Dossinger sowie den Jugendvertretern Silja Dossinger und Jannik Jakob. Rechnungsprüfer sind Sarah Dossinger und Linus von Rhein. Ortsjugendreferentin ist Christine Adams.

Foto: Peter Dossinger

Der neue Ortsjugendführungskreis Kaiserslautern steht fest.

Personalia

Werner Sonntag ist seit zehn Jahren Diözesangeschäftsführer in Trier. Der gebürtige Sauerländer begann seine Tätigkeit bei den Maltesern 1993 in München, bevor er ins älteste Bistum Deutschlands wechselte. Dort kümmert sich der Diplomtheologe um die Geschicke der 52 Gliederungen. Das Thema Spiritualität in der Malteserarbeit ist ihm ein großes Anliegen.

Ursula Mayers ist seit 25 Jahren Mitarbeiterin der Diözesangeschäftsstelle. Zu den Aufgaben der 44-Jährigen gehören unter anderem das Vertragsmanagement, die Arbeitssicherheit und die Unterstützung der Stadtgliederung Trier in der Verwaltung und Organisation größerer Einsätze. Daneben ist sie begeisterte ehrenamtliche Erste-Hilfe-Ausbilderin in der Eifel.

Stefan Wiegert (r.) erhielt den Verdienstorden „Pro Merito Melitensi“ in Bronze von Diözesanleiter Antonius Freiherr von Salis-Soglio überreicht. Der 48-Jährige ist seit fast 30 Jahren bei den Maltesern aktiv. Die Malteser Gliederung in Quierschied gründete er 1995 und baute als Ortsbeauftragter die Jugendarbeit, Projekte mit Senioren und die Erste-Hilfe-Ausbildung aus.

Diözese Trier

Ernennungen und Verabschiedungen in Bad Kreuznach (v. l.): Jessica Nürnberg, Kurt Veit, Antonius Freiherr von Salis-Soglio, Normen Mietzker, Maximilian Dietz

Ernennungen und Verabschiedungen in Bad Kreuznach

BAD KREUZNACH. (JD) Im Rahmen des gemeinsamen Frühjahrsempfangs der Hilfsorganisationen im Kreis Bad Kreuznach berief Diözesanleiter Antonius Freiherr von Salis-Soglio Helferinnen und Helfer in neue Positionen der Malteser Gliederung Bad Kreuznach. Als neuer Stadt- und Kreisbeauftragter wurde Kurt Veit berufen. Er tritt die Nachfolge von Jessica Nürnberg an, die mehr als zehn Jahre ehrenamtlich in der Gliederung tätig war, zuletzt als Kreis- und Ortsbeauftragte. Veit ist Arzt im Krankenhaus der Kreuznacher Diakonie und schon lange bei den Maltesern im Nahetal engagiert. Weiterhin wurde Normen Mietzker als Leiter Einsatzdienste ernannt. Er ist damit verantwortlich für die Organisation der Einsätze im Katastrophenschutz sowie der Sanitätsdienste. Neuer Gruppenführer der Schnelleinsatzgruppe Betreuung wurde Maximilian Dietz. Damit ist das Führungsteam wieder komplett und freut sich auf die anstehenden Aufgaben.

Mobile elektronische Einsatzdokumentation im Rettungsdienst Rheinland-Pfalz

TRIER/MAINZ (tb). Seit dem Jahr 2000 sind die Einsatzzahlen der Rettungsdienste um mehr als 65 Prozent gestiegen. Gleichzeitig werden die Einsätze komplexer und fachlich anspruchsvoller. In Rheinland-Pfalz werden zukünftig Notfalleinsätze elektronisch mittels Tablet-PCs dokumentiert, um das im Landesrettungsdienstgesetz geforderte medizinische Qualitätsmanagement umzusetzen. Zu diesem Zweck hat die landesweite Arbeitsgruppe „Mobile elektronische Einsatzdokumentation im Rettungsdienst, AG MEER“ die Einführung vorbereitet. Schrittweise werden landesweit die Rettungsdienste mit dem neuen System ausgerüstet, insgesamt rund 330 Geräte. Die Systeme sind mit einer Vielzahl an Schnittstellen ausgerüstet, die zum Beispiel den Datenaustausch mit den Rettungs- und Leitstellen, Datenbanken sowie Medizingeräten wie einem Defibrillator ermöglichen. Zum Projektstart im Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur in Mainz wurden die Geräte Vertretern der Hilfsorganisationen im Rettungsdienst vorgestellt.

Der rheinland-pfälzische Landesbeauftragter Prof. Dr. Ralf Haderlein (l.) lässt sich Tablet-PC und Einsatzdokumentation von Tobias Schmid und Franziska Hehl erklären.

Partner seit einem Vierteljahrhundert

TRIER/IWANO-FRANKIWSK. (tb) Im Februar 1991 fuhren Malteser der Diözese Trier erstmals in die West-Ukraine, um eine Armenküche einzurichten. Das war der Beginn der Malteser in Iwano-Frankiwsk und der Partnerschaften mit den Maltesern Saarlouis, Lebach, Waldrach und Wittlich. Im Rahmen eines Hilfstransportes der Malteser Saarlouis wurde im März mit den ukrainischen Freunden das 25-jährige Bestehen gefeiert und ein Freundschaftsspiel „Deutschland – Ukraine“ ausgerichtet.

Feierlicher Dank für 25 Jahre Zusammenarbeit an die Malteser (v. l.): Christan Wirth, Roman Yaruceck, Regina Zapp-Philippi und Daniel Tull

Abenteuer Helfen bei den Heilig-Rock-Tagen

TRIER. (tb) Während der Heilig-Rock-Tage, dem Bistumsfest in Trier, sichern die Malteser traditionell den Sanitätsdienst. In diesem Jahr erweiterten sie ihren Einsatzbereich und stellten Messdienergruppen das „Abenteuer Helfen“ vor. Stephan Heinzenburger von den Maltesern Föhren führte die Mädchen und Jungen in die Erste Hilfe ein. Schwerpunkt war das praktische Üben. Den Ministranten der Pfarrei St. Martin aus Lahnstein hatte es vor allem die Vakuummatratze angetan.

Stephan Heinzenburger (l.) von den Maltesern Föhren mit den Messdienern aus Lahnstein beim „Abenteuer Helfen“

Projekt Demenzgottesdienst

TRIER. (tb) Wie gestaltet man Gottesdienste mit an Demenz erkrankten Menschen? Diese Frage war das Leitthema der Jahrestagung der Malteser Seelsorger und Referenten für geistig-religiöse Grundlagen. Immer mehr Malteser Gliederungen widmen sich der Begleitung und Betreuung betroffener Menschen und deren Angehöriger. Seelsorgerische Angebote gehören dazu. Diakon Gerhard Welz aus Bad Kreuznach informierte über Demenz und gab Gestaltungsvorschläge für Gottesdienste und Praxisbeispiele. Diözesanreferentin Martina Spang stellte umfangreiches Arbeitshilfe-Material zur Verfügung.

Malteser begleiten demenziell erkrankte Menschen im Gottesdienst.

Auf besondere Weise „DANKE“ gesagt

HRS. (nin) Die Zahl der Flüchtlinge in Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland hat stark abgenommen, so dass bereits viele Notunterkünfte unter Leitung der Malteser geschlossen werden konnten. Für die Teams vor Ort bedeutet dies, Abschied zu nehmen – vom guten Miteinander mit den Kollegen, von bereichernden Begegnungen mit Flüchtlingen und von einer insgesamt sehr sinnstiftenden Aufgabe. Auf besondere Weise „DANKE“ sagten die Malteser Bad Kreuznach dem Gymnasium am Römerkastell und der Integrierten Gesamtschule Sophie Sondhelm. Im September 2015 stellten die beiden Schulen ihre Sporthallen für eine Notunterkunft für Flüchtlinge zur Verfügung. Schüler und Lehrer der beiden Schulen boten während der 161 Tage bis zur Auflösung der Einrichtung Freizeitangebote und Deutschunterricht an.

Foto: Farah Wollmann

Die Malteser Bad Kreuznach sagten mit diesem selbst gemalten Banner auf kreative Weise „DANKE“.

Impressum

Malteser Hilfsdienst
Regionalgeschäftsstelle
Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland
Frankfurter Straße 9, 65549 Limburg

Verantwortlich für den Inhalt „Malteser Regional Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland“: Ulf Reermann

Redaktion:
Dagmar Bauer (dag), Thomas Biewen (TB), Stefanie Bode (stb), Katrin Brodowski (kb), Jonas Dhom (JD), Nina Geske (nin), Tobias Grosch (TGG), Anne Schmitz (AS)

Wir gedenken

Karl-Josef Zirbes (Diözese Trier), Gründungsmitglied, Zugführer und Ortsbeauftragter der Gliederung Hasborn

Erika Kreil (Diözese Trier)

Jürgen Zill (Diözese Fulda)

Wir gratulieren!

zur Mitgliedschaft bei den Maltesern:

zu 50 Jahren Mitgliedschaft:
Limburg: Christel Roth, Gertrud Schwarz; **Trier:** Johann Collignon, Hans Illigen, Hans-Arnold Schell, Berthold Staudt, Matthias Wick

zu 45 Jahren Mitgliedschaft:
Fulda: Marion Atzert, Hannelore Bremer; **Limburg:** Theo Baumstark, Gertraude Becker, Joachim Schmitz, Franz H. Schreiner; **Mainz:** Norbert Burkart, Werner Coster, Franz Klein, Heinrich Rieder, Ilona Schmidt; **Trier:** Emil Barthen, Hans-Georg Jungblut, Theo Klein, Dieter Koch, Hans Peter Linz, Katja Mathey, Kunigunde Rose, Thomas Schepers

zu 40 Jahren Mitgliedschaft:
Fulda: Rita Binder, Stefan Hali, Roger Schilling; **Limburg:** Wolfgang Bill, Erhard Böhme, Ludwig Frick, Reinhold Heuser, Werner Jeck, Gerd Kölb, Lucia Kretschmer, Johann Lameth; **Mainz:** Hannelore Ott, Rüdiger Schlesinger; **Speyer:** Friedrich Blecha, Herta Frank, Horst Pache, Helga Rohr, Winfried Ziemer; **Trier:** Doris Baltes, Karin Birkenbach, Norbert Braun, Gertrud Braun, Liane Bresser, Sonja Ewen, Wolfgang Fink, Christel Herda, Rolf Herrmann, Heinrich Horschel, Wolfgang Hübschen, Wolfgang Köhler, Maria Kraff, Wolfgang Neumann, Wolfram Öhl, Alwin Pickar, Hans-Josef Rech, Ulrich Roth, Gerd Schanz, Ernst Wagner, Wolfgang Weber, Wilhelm Winter

zu 35 Jahren Mitgliedschaft:
Fulda: Stephan Eberlein, Matthias Heidrich, Susanne Kramer; **Limburg:** Michael Bender, Claudia Frank, Else Will, Anneliese Wolf, Johannes zu Eltz; **Mainz:** Uwe Bertsch, Jörg Blechschmitt, Rosemarie Böhm, Hannelore Göbel, Anni Heinstadt, Christine Kling, Michael Koch, Claudia Manske, Hartmut Manske, Hans-Peter Naumann, Birgit Pfrötzschner, Anke Raule, Herbert Schlabschy, Thomas Sommer, Peter Stock; **Speyer:** Luzia Bohlender, Christiane Frosch, Anette Grüner, Ute Reichling, Volker Schweitzer

zu 30 Jahren Mitgliedschaft:
Fulda: Irene Balzer, Jürgen Gutmann, Manfred Habig, Frank Kilian, Rainer Klein, Reinhold Koch, Magdalena Männche, Heike Pappert, Egon Röbig, Alfred Schäfer, Thomas Schmidt, Margret Schössler, Miriam Seiler, Ursula Vogler; **Limburg:** Hans-Peter Gras, Christian Hahlgans, Brunhilde Knapp, Jens Kurzweil, Harald Mack, Tobias Schreiner, Elmar Steinmetz, Heinrich von Ritter zu Groenesteyn; **Mainz:** Rosemarie Becker, Ruth Eckes, Gerti Heimbach, Anna M. Kremser, Katja Kretschmer, Ulrike Lippert, Andreas Schelwach, Helga Schmitz, Anne-Katrin Schultheis, Normann Witzleb; **Speyer:** Monika Desprez, Carmen Dollt, Elke Jung, Stefan Lambert, Klaus Paulus, Horst Riedelsheimer, Michael Schneider, Klaus Schof, Stefan Sitter, Arno Sonnenschein, Ewald Sonntag, Christel Steiof; **Trier:** Margarete Auster, Herbert Becker, Markus Biederich, Achim Brochhausen, Christoph Diendorf, Johannes Fischer, Jochen Haubrich, Jutta Hausmann, Thomas Hermes, Ulrich Hoberg, Annelie Junk, Erna Kiefer, Rosemarie Kirch, Andreas Klesen, Raimund Kleser, Frank Klimas, Rainer Koch, Brigitte Kohlhaas-Sieger, Patrik Lay, Christian Meier, Maria Moseler, Ingeborg Müller, Arne Nielsen, Gisela Nolte, Helga-Lucia Recht-Gerdes, Vera Rhein, Heike Schommer, Markus Schommer, Waltraud Schuster, Rainer Spieles, Leo Staub-Marx, Johannes Steffens, Rudolf Stieling, Walter Thöne, Michael Thull, Anne-Marie Welter

zum Dienstjubiläum:

zu 25 Jahren Dienst:
Barbara Langhans, Kelkheim; Heike Maas, Rettungswache Saarbrücken

zu 20 Jahren Dienst:
Frank Dingeldein, Rettungswache Tholey; Sabine Wüst, SKS Speyer; Dorothea Kortmann, RGS Limburg; Monika Kessler, Wetzlar

zu 15 Jahren Dienst:
Alexander Pohl, RW Mainz-Bingen; Andreas Keich, Rettungswache Welschbillig; Alfred Nicolay, SKS Homburg

zu 10 Jahren Dienst:
Guido Gard, Rettungswache Tholey; Matthias Krause, Wiesbaden; Astrid Jackel, Gründau; Peter Weißenfels, Kelkheim

zum Geburtstag

70 Jahre alt wurden:
Fulda: Gerda Aull, Gerhard Ewig, Hannelore Gillner, Rudolf Nau, Peter Schlösser; **Limburg:** Magdalene Budach, Lothar Krings; **Mainz:** Anne Kauder; **Trier:** Oswald Junk

75 Jahre alt wurden:
Fulda: Dieter Durstewitz, Inge Krolop, Heinz Müller-Neudert, Uwe Thomé; **Limburg:** Veronika Bibo, Rainer Stahl; **Mainz:** Brigitte Engelhardt, Ursula Silberkuhl; **Trier:** Klaus Ganster, Günter Heinen, Renate Remus

80 Jahre alt wurden:
Fulda: Helmut Hilfenhaus, Ernst-Albert Holzapfel; **Limburg:** Elisabeth Charlotte Ostendorff; **Mainz:** Ferdinand Wilhelm Puhe; **Trier:** Sigrid Jost

85 Jahre alt wurden:
Limburg: Elisabeth Giolbas, Helmut und Anni Ickstadt; **Trier:** Margarete Auster, Josef Schönborn

90 Jahre alt wurde:
Fulda: Anneliese von Weckbecker